

TOP 25 Vorschläge und Stellungnahmen der Fachämter zu den Vorschlägen zum Bezirkshaushalt 2022/2023
aus der Online-Beteiligung 2021

Platz	Vorschlag	Anzahl der Stimmen	Zuständigkeit	Fachliche Einschätzung	Begründung
1	<p>Fußgängerampel/ Zebrastreifen in der Blaschkoallee Höhe Riesestraße</p> <p><i>Fußgängerampel/Zebrastreifen Blaschkoallee Höhe Riesestraße zur Querung zum Dienstgebäude Bürgeramt/ Standesamt/ Gesundheitsamt</i></p> <p>Die Blaschkoallee wird auf der Höhe Riesestraße von zahlreichen Fußgängern überquert, darunter viele Kinder, zu Fuß wie auf Fahrrädern (viele Kindergärten und Schulen im Umfeld): Eine Fußgänger-/Fahrradampel mit Zebrastreifen wäre an dieser Stelle sinnvoll.</p>	197	Straßen- und Grünflächenamt	Der Vorschlag kann nicht umgesetzt werden, da der Bezirk Neukölln nicht zuständig ist. Zuständig ist: Sen UMVK	Die Blaschkoallee ist eine mehrspurige vielbefahrene Hauptverkehrsstraße. Nach den geltenden Vorschriften für die Errichtung von Zebrastreifen (Fußgängerüberwege) gelten besondere Anforderungen. Aus Sicherheitsgründen werden Zebrastreifen nicht auf mehrspurigen Straßen errichtet. Für eine gesicherte Querung der Blaschkoallee auf Höhe der Riesestraße bleibt somit nur die Lösung mittels einer Ampel (Lichtzeichensignalanlage). Die Kosten hierfür sind grundsätzlich nicht im Bezirkshaushalt enthalten. Für den Bau von Ampeln ist die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zuständig.

2	<p>Schaffung einer Fläche für einen Skatepark in Britz</p> <p><i>Schaffung einer Fläche für einen Skate Park in Britz, mit unterschiedlichen Flächenvorschlägen</i></p> <p>Errichtung eines Skate Parks als Sport Möglichkeit für Jeden, Halfpipe, rope, Bowl, Treppen etc. ggf. Flächen zur freien Wandgestaltung Graffiti Sitzbänke, Mülleimer, Fahrradständer, Parkbeleuchtung ausreichend, ggf. Pissoir in der Nähe Ubahnhof</p>	98	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag kann nicht zugestimmt werden, da fachliche bzw. rechtliche Gründe dagegensprechen.	Dies ist aus fachlicher Sicht problematisch, da der Park als Motorik-Park bekannt ist. In Kooperation mit dem Landessportbund wurde ein wegbegleitender Park errichtet. Eine Sanierung von großen Teilen der Anlage ist in den Jahren 2020/21 erfolgt. Der Europaspieldplatz befindet sich in der Parkanlage. Das im Park befindliche Cafe versorgt die Spielplatzbesucher, bietet eine öffentliche Toilette und trägt dazu bei, dass der Park als vollwertiges Ausflugsziel wahrgenommen wird. Das eigentliche Widmungsziel einer Grünanlage - die Erholungsnutzung - darf nicht außer acht gelassen werden. In der Antwort an SenGPG vom 21.6.2021 durch die Fachbereichsleitung Grün wurde zurückgemeldet, dass innerhalb des Fachvermögens Grün keine weiteren Kapazitäten für eine große, neue Anlage zur Verfügung stehen.
---	---	----	-----------------------------	--	--

3	<p>Abtrennung eines kleinen Areals des Wildenbruchparks als Hundeauslaufgebiet</p> <p><i>Abtrennung eines kleinen Areals des Wildenbruchparks als Hundeauslaufgebiet mit Einzäunung.</i></p> <p>Realisiert werden soll ein abgetrennter Hundeauslauf im Wildenbruchpark, direkt neben dem Kinderspielplatz, der Weg vor dem Spielplatz (von der Parkseite aus) bliebe erhalten. Das Areal beliefe sich auf ca. 40x 50m. Der Zaun wäre eine 120cm hohe Doppelstabmatte, die Kosten belaufen sich, inklusive Eingangstür, auf 60€ á lfd Meter.</p>	93	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag kann nicht zugestimmt werden, da fachliche bzw. rechtliche Gründe dagegensprechen.	Die vorhandenen Grünanlagen können ihren Zweck, der Erholung der Bevölkerung zu dienen, schon gegenwärtig nicht erfüllen (Quelle: Umweltatlas Berlin: "Versorgung mit öffentlichen wohnungsnahen Grünanlagen 2020"). Ein Hundeauslaufgebiet stellt eine Sondernutzung dar, die nur einem geringen Teil der Bevölkerung zugutekommt, während sie dem Großteil der Anwohner wichtige Erholungsflächen zur freien Nutzung entzieht. Der Wildenbruchplatz kann deshalb nicht zum Hundeauslauf umgestaltet werden. Dies gilt ganz grundsätzlich und außerdem im Hinblick auf die angefragten Dimensionen: Ein knappes Drittel der zentralen Rasenfläche für Hunde zu reservieren, widerspricht dem eigentlichen Zweck der Grünanlage.
---	---	----	-----------------------------	--	--

4	<p>Aufwertung der Aufenthaltsqualität auf dem Kranoldplatz durch unterschiedliche Maßnahmen in der Gestaltung</p> <p>Entsiegelung, Hochbeete, Skater Park als auch Umwidmung der angrenzenden Parkstraßen, damit dieser Teil der Platzfläche werden. <i>Auszug aus dem Originalvorschlag: [...]</i> Mein Vorschlag ist, den Platz zu beruhigen, indem die beiden "Parkstraßen" (Kranoldplatz) für den Autoverkehr geschlossen werden. Der Platz erhält eine Erweiterung, die angrenzenden Bürgersteige und die Straße werden Teil des Platzes. [...] (Versiegelung aufbrechen, Zonierung der Flächen, Angleichung der Bodenflächen)</p>	86	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	Der Vorschlag beinhaltet Maßnahmen, die eine neue Konzeption und Aufteilung des Platzes beinhalten. Es sind gemäß den Vorschlägen (zum Beispiel Entsiegelung, Anlage von Pflanzbeeten) Umbaumaßnahmen erforderlich, die nicht aus dem laufenden Straßenbausetat finanziert werden können. Die im Vorschlag aufgelisteten Maßnahmen müssten in ein umfassendes Konzept zur Platznutzung einfließen, welches in einem Bürgerbeteiligungsverfahren zu erarbeiten ist. Die daraus resultierenden Umbauten haben erfahrungsgemäß ein Kostenvolumen, welches nur über eine Investitionsmaßnahme abzudecken wäre. Das Straßen- und Grünflächenamt ist aus personellen Gründen nicht in der Lage eine solche Maßnahme in den nächsten Jahren zu begleiten, da im Bezirk inzwischen über 40 andere Planungs- und Bauprojekte betreut werden.
---	---	----	-----------------------------	--	---

5	<p>Sichere Radwegführung in der Oderstraße</p> <p><i>Sichere Radwegführung in der Oderstraße mit konkreter Beschreibung der Radwegführung.</i></p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag: [...]</i> Der Radweg vom Tempelhofer Feld kommend endet im Nichts (und bei Schlechtwetter in einer riesigen Pfütze). Richtung Norden und Süden sollte im Abschnitt der Oderstraße von Emserstraße bis Oberlandstraße auf beiden Seiten ein sicherer Radweg - oder Streifen angelegt werden. Parkplätze auf der Brücke entfernen, Kreuzung Oderstraße/Emserstraße muss verkehrssicherer umgestaltet werden. [...]</p>	71	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag wird fachlich zugestimmt.	<p>Mit der geplanten Maßnahme Fahrradstraße Oderstraße (von Emser Straße bis Grüner Weg) wird sich die unschöne Situation des Zweirichtungsradwegs vollständig entschärfen. Diese Maßnahme verzögert sich. Kurzfristige Verbesserungen im Bereich zwischen Emser Straße und Siegfriedstraße sind hier bereits vorgesehen: Markierung von Schutzstreifen, Umbau des Knotens Oderstraße / Siegfriedstraße, Bevorrechtigung der Oderstraße gegenüber der Siegfriedstraße und der Emser Straße, Umwandlung der Senkrechtparkern zu Längsparkern, damit entsteht mehr Platz für den Radverkehr in Richtung Norden. Das Entfernen der Parkplätze auf dem Brückenbauwerk wird geprüft.</p>
---	---	----	-----------------------------	---	---

6	<p>Modaler Filter am Naturdenkmal Jahn-Eiche</p> <p><i>Einrichtung eines modalen Filters am Naturdenkmal Jahn-Eiche ("Poller auf der Fahrbahn"), Verhinderung des Durchgangsverkehrs in der Fontanestraße und Karlsgartenstraße</i></p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> So genannte Modalfilter, z.B. in Form einfacher umklappbarer Sperrpfosten. Um das Potenzial des Kiezes nach Einrichtung des Filters zu entfalten, wollen wir ein Beteiligungsverfahren initiieren und gemeinsam mit der Grundschule, den Kitas, der VHS, den Gewerbetreibenden und den Anwohner:innen an der Entwicklung eines Konzeptes arbeiten - ohne Durchgangsverkehr.</p>	68	Straßen- und Grünflächenamt	Der Tenor bzw. das Ziel des Vorschlages wurde bereits in einem politischen Diskurs in der BVV/Fachausschuss erörtert. Das Fachamt hält an der bisherigen Stellungnahme fest.	Die Verkehrssituation im o.g. Bereich wurde bereits im Ausschuss für Verkehr, Tiefbau unter der Drucksache Nr. 2110 XX ausführlich erörtert. Das SGA bleibt bei seiner Auffassung: die derzeitige Verkehrssituation ist im Wesentlichen auf die Baustelle in der Flughafenstraße zurückzuführen. Das SGA prüft derzeit weitere Möglichkeiten in Ergänzung zu den bereits bestehenden Maßnahmen. Die Errichtung eines Modalen Filters wurde bisher nicht in Erwägung gezogen, da dies Verdrängungsverkehre in benachbarten Straßen erzeugen würde. Verkehrsberuhigende/ verkehrslenkende Maßnahmenkonzepte müssen auf Grundlage professionell erarbeiteter Untersuchungen basieren, da insbesondere die dadurch entstehenden Verdrängungseffekte unter Umständen einer gerichtlichen Überprüfung standhalten müssen.
---	---	----	-----------------------------	--	---

7	<p>Sanierung der Radwege entlang des Britzer Damms</p> <p><i>Sanierung der Radwege entlang des Britzer Damms, zumindest zwischen Autobahnabfahrt Britz und Gradestraße</i></p> <p>Abgesehen davon, dass die Radwege extrem schmal sind, sind sie an vielen Stellen nicht nutzbar, da sie total verdreckt sind, vor allem aber durch sich-Platz-schaffende Baumwurzeln zerstört wurden. Es ist auch zu überlegen, ob nicht ein breiter Radweg von der Straße "abgenommen" werden sollte.</p>	65	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag kann nicht zugestimmt werden, da fachliche bzw. rechtliche Gründe dagegensprechen.	Ein Ausbau des Radweges nach der geltenden AV Geh- und Radwege ist in großen Bereichen auf Grund der fehlenden Breite des vorhandenen Gehweges nicht möglich. Gem. AV liegen die geforderten Mindestbreiten beim Radweg bei 1,60 m plus Sicherheitsabstand (0,25 m). Der vorhandene Gehweg hat im Durchschnitt eine Breite von 2,75 m. Eine Neuanlage des Radweges würde die Gehwegbreite im Schnitt unter 2,00 m festlegen. Die Kosten für einen neuen Radweg liegen gem. unseren letzten Ausschreibungen bei ca. 150,00 Euro netto pro m ² . Für Straßen dieser Kategorie fordert das Mobilitätsgesetz grundsätzlich Radwege-Lösungen mit größeren Breiten, so dass eine Instandsetzung erheblich unter den geforderten Standards liegen würde. Das SGA hat aus genau den o.g. Gründen von einem Umbau bisher abgesehen.
---	--	----	-----------------------------	--	---

<p>8</p>	<p>Startfinanzierung für die Einführung eines Kinder- und Jugendparlaments</p> <p>Startfinanzierung, die einerseits die Grundausstattung eines Büroraums sowie Büroverbrauchsmaterialien beinhaltet und zweitens die laufenden Kosten für das erste Jahr, wie Honorarmittel für die pädagogische Begleitung, Selbstbewirtschaftungsmittel und ein Budget für die Öffentlichkeitsarbeit abdeckt.</p> <p>Wer wir sind: Wir sind eine Gruppe von jungen Menschen, die sich für ein Kinder- und Jugendparlament in Neukölln engagiert. Seit 1.5 Jahren treffen wir uns regelmäßig und versuchen möglichst viele Kinder und Jugendliche in den Diskussionsprozess mit einzubinden. Im Januar haben wir unsere Forderungen im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Wer uns schreiben will oder bei uns mitmachen möchte, kann uns unter der Emailadresse: kjparlament@gmail.com erreichen</p> <p>Initiativgruppe zur Gründung eines Neuköllner Kinder- und Jugendparlaments</p>	<p>64</p>	<p>Jugend</p>	<p>Dem Vorschlag wird fachlich zugestimmt. Für die Umsetzung wird ein Betrag i.H.v. 16.000 € kalkuliert, der in fachlicher Steuerung aus eigenen Mitteln realisiert werden kann.</p>	<p>Für 2022 ist geplant, bei der Förderung des Trägers Demokratie und Dialog e.V., der zusammen mit dem öffentlichen Träger das Kinder- und Jugendbüro im Beteiligungshaus Neukölln in Aronsstraße betreibt, eine Summe von 16.000 € zu berücksichtigen, die für die Unterstützung eines noch zu bildenden Kinder- und Jugendparlaments (KJP) eingesetzt werden soll. Die Summe entspricht den Forderungen, die die Gruppe der jugendlichen Initiatoren selbst im bezirklichen Jugendhilfeausschuss gefordert haben. Vorstellbar ist die Verwendung: a) für eine Anschubfinanzierung zur Büroausstattung, b) zur Unterstützung für Öffentlichkeitsarbeit (Materialien, Druck, Flyer, Banner, Moderationsmaterial, Webseitenpräsenz) und c) für einen eigener Aktionsfonds des KJP im Jugendbereich. Die genaue Verwendung ist vorab nicht genau zu benennen, denn die sollte dann ja letztendlich das Kinder- und Jugendparlament selbst bestimmen können. Es geht darum, dass das KJP selbst aktiv werden kann und ggf. Mittel vergeben kann. Grundsätzlich sollte aber ein Kinder- und Jugendparlament als anerkanntes, politisches Gremium im Bezirk gesehen werden und nicht als ein "Projekt" der Abteilung Jugend. Dies sollte sich eigentlich auch in den Kooperationen der Abteilungen und der Finanzierung abbilden. Somit sind auch zusätzliche Finanzierungen aus anderen Ämtern, der BVV, den Schulen, bezirklichen und überbezirklicher Aktionsfonds oder dem bezirklichen Jugendfond der Partnerschaften für Demokratie denkbar.</p>
----------	---	-----------	---------------	--	--

9	<p>Mobilitätsbildung für Kinder und Jugendliche</p> <p><i>Neukölln dreht am Rad - Mobilitätsbildung für Kinder und Jugendliche - Projektförderung</i></p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> In regelmäßigen Kursen in unserer Werkstatt werden wir den Kindern und Jugendlichen, unter fachlicher Anleitung, Funktion und Aufbau eines Fahrrads zeigen und ihnen die Grundlagen der Fahrradreparatur beibringen. Darüberhinaus werden wir mit denjenigen Teilnehmer*innen, die kein eigenes Fahrrad besitzen, gemeinsam eins aufbauen. Am Ende werden wir gemeinsam den sichersten Schulweg der Teilnehmer*innen planen und eine Ausfahrt auf den neuen Radwegen Neuköllns organisieren. Hierfür brauchen wir Honorarmittel für die Organisation und Betreuung der Kurse (8 Stunden pro Woche, 4 mal im Monat) und Sachmittel für die Reparatur der Fahrräder. Der angegebene Kostenrahmen bezieht sich auf 2 Jahre. Der Neuköllner Verein „Rückenwind e.V.“ (https://rueckenwind.berlin) engagiert sich seit 2015 für einen interkulturellen Austausch,</p>	63	Jugend	Dem Vorschlag wird fachlich zugestimmt. Nach Ansicht des Fachamtes ist der Bedarf jedoch mit anderen Angeboten gedeckt.	Es ist davon auszugehen, dass hier insbesondere der Weg zur Schule als erste regelmäßige Nutzung in Frage kommt. Zum einen erfolgt in der Grundschule in der 4. Klasse als Bestandteil des Unterrichts auch das notwendige Sicherheitstraining im Rahmen der theoretischen und praktischen Vorbereitung auf die Fahrradprüfung. Hierbei werden auch die Möglichkeiten der Jugendverkehrsschule Neukölln genutzt. Zum anderen sind alle Schulen mit vorhandenen Fahrradabstellmöglichkeiten darauf eingerichtet, dass Schüler mit dem Rad zur Schule kommen. Grundsätzlich sollte es zudem die Aufgabe von Eltern sein, hier auch als entsprechendes Vorbild zu wirken. Die Möglichkeiten der Jugendhilfe sind hierbei begrenzt. Im Rahmen der Jugendarbeit ist natürlich eine Nutzung von Fahrrädern möglich, sei es als sportliche Aktivität oder im Rahmen von Reisen oder Ausflügen. Aber insgesamt ist die Jugendarbeit auf ein breiteres Spektrum von außerschulischer nonformaler Bildung ausgerichtet, was nur punktuell die Betonung der Fahrradnutzung ermöglicht. Insgesamt werden die Möglichkeiten der kognitiven Vermittlung des Nutzens von Fahrrädern als wesentlichem Element des Individualverkehrs nur als begrenzt eingeschätzt. Es wird unabdingbar bleiben, durch eine fahrradfreundliche Infrastruktur die individuelle positiven Erfahrung zu fördern.
---	---	----	--------	---	---

10a*	<p>Fehlende Beleuchtung im Park Buschkrug</p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> Besonders in der dunklen Jahreszeit ist der morgendliche Weg zur U-Bahn und abends zurück durch fehlende Leuchtquellen im Park am Buschkrug sowohl gruselig als auch gefährlich. Wer sich nicht durch die Taschenlampenfunktion seines Handys oder anderer Leuchtmittel den Weg erhellt, hat es schwer, die Route durch den Park zu finden und nicht zu stolpern. Ich bitte Sie daher um die Überlegung, den Park am Buschkrug mit ein paar Lampen (zumindest den Weg von der U-Bahn Station Blaschkoallee bis zur Hannemannstraße) zu erhellen.</p>	61	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag kann nicht zugestimmt werden, da fachliche bzw. rechtliche Gründe dagegensprechen.	<p>Dieser Vorschlag wurde schon mehrmals im Rahmen der vergangenen Bürgerhaushalte gemacht!</p> <p>Nach dem Grünanlagengesetz besteht keine Beleuchtungspflicht für öffentliche Grün- und Erholungsanlagen. Eine solche Beleuchtungsanlage wäre eine freiwillige Leistung des Bezirksamtes, deren Kosten nicht über den Produkthaushalt abgebildet werden können. Die Finanzierung ginge zu Lasten des Etats der Grünflächenunterhaltung, der jedoch nur die Kosten für die ordnungsgemäße Unterhaltung der Grünanlagen abdeckt.</p>
------	---	----	-----------------------------	--	--

10b	<p>Alte Späthbrücke für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen öffnen</p> <p>Alte Späthbrücke für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen öffnen</p> <p>Die alte Späthbrücke ist seinen Jahren im Dornröschenschlaf. Es wäre schön, wenn diese für Fußgänger und Radfahrer wieder nutzbar gemacht werden würde.</p>	61	Straßen- und Grünflächenamt	Der Vorschlag kann nicht umgesetzt werden, da der Bezirk Neukölln nicht zuständig ist. Zuständig ist: Sen UMVK und die GBInfraVelo GmbH	Die Aktivierung der "alten Späthbrücke" wird derzeit im Verfahren zur Errichtung der Y-Schnellradweg-Trasse geprüft. Das Bauwerk, welches sich derzeit im Besitz des Bundes befindet (Wasserschiffahrtsverwaltung), muss auf das Land Berlin übertragen werden. Der Bezirk hat hier keine Zuständigkeit!
-----	---	----	-----------------------------	---	--

12	<p>(Teil-)Asphaltierung der Straße, die vom Richardkiez bis zum Karl-Marx-Platz reicht</p> <p>(Teil-)Asphaltierung der Straße, die vom Richardplatz bis zum Karl-Marx-Platz reicht.</p> <p>Schlauerweise ist die Straße seit Monaten renoviert und trotzdem können Fahrradfahrer-innen immer noch nicht auf die Kopfsteinpflaster rum fahren ohne das Rad heftig zu schütteln und kaputt zu machen, oder sich und/oder den Kindern weh zu tun.</p>	60	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag kann nicht zugestimmt werden, da fachliche bzw. rechtliche Gründe dagegensprechen.	<p>Die Forderung nach Asphaltierung der Straßen rund um den Richardplatz wird schon seit vielen Jahren von Rad-Lobbyisten, Radfahrenden und Verbänden gefordert. Dagegen spricht jedoch der zu erhaltende Charakter im Gebiet, genauer gesagt ist in dieser Frage die Fachlichkeit des Denkmalschutzes gefragt.</p> <p>Es wird empfohlen hierzu die Auffassung bzw. Stellungnahme des Stadtentwicklungsamtes einzuholen.</p>
13	<p>Asphaltstreifen für Radfahrer*innen in der Leinestraße</p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> Mein Vorschlag: auf beiden Seiten der Leinestraße, links neben den Parkspuren, könnte jeweils ein ca. 60 cm breites Asphaltband gegossen werden, das die Fugen des Kopfsteinpflasters füllt. Mit diesem kleinen Eingriff wagen sich die Radfahrenden wieder auf die Straße und der Gehweg bleibt frei für Fußgänger*innen.</p>	59	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	Die Asphaltierung der Leinestraße (Kopfsteinpflaster) ist nur im Rahmen einer investiven Baumaßnahme möglich. Es müssten schätzungsweise ca. 500.000 Euro in den Umbau investiert werden. Der Fugenverguss verursacht in der erstmaligen Herstellung nach einer groben Schätzung (560 m, 5 m, 30 €/m ²) Kosten in Höhe von 84.000 €. Mit der Herrfurthstraße (ca. 500 m nördlich) und dem Grünen Weg (ca. 170 m südlich) existieren parallele Ausweichstrecken, die wohl auch Bestandteil des künftigen Radverkehrsnetzes von SenUMVK sein werden, nicht so die Leinestraße. Das Vergießen der Pflasterfugen stellt allerdings eine deutliche Verbesserung dar. Die Leinestraße ist als sinnvolle West-Ost-Achse zu sehen. Die Maßnahme wird von Seiten der Radverkehrsplanung befürwortet!

14a	<p>Verkehrsberuhigung Ilsestraße/Hertabrücke</p> <p>Unterschiedliche Maßnahmen mit dem Ziel den Durchgangsverkehr zu minimieren und die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen.</p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> Bereits 2017 gab es z.B. eine Diskussion zur Gefahr auf der Kreuzung Ilsestr./Emserstr. für Fußgänger, speziell Schulkinder. Ein Zebrastreifen war im Gespräch. Was ist daraus geworden? siehe:https://www.berliner-woche.de/neukoelln/c-verkehr/mehrsicherheit-fuer-schulkinder-koernerkiez-anwohner-fuer-zebrastreifen-an-der-emserstrasse_a125793#gallery=null</p>	58	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	Nach einer ersten Inaugenscheinnahme der Kreuzung Ilsestraße / Ecke Emserstraße ist der Bau von Gehwegvorstreckungen auf Grund komplizierter Höhen- und Gefällesituation nicht ohne weiteres möglich. Damit verbundene Umbaukosten liegen auf jedem Fall in einem unteren 6-stelligen Bereich. Maßnahmen wie die Einrichtung einer Einbahnstraße, Einbau von Fahrbahnverengungen können geprüft werden. Alle vorgeschlagenen Maßnahmen bedürfen einer sorgfältigen Abwägung, welche sich nicht ohne eine konzeptionelle Betrachtung des Gebietes durchführen lässt. Anmerkung: das SGA kann diese konzeptionellen Betrachtungen erst durchführen, wenn die nach dem Mobilitätsgesetz vorgesehenen 2 VZÄ für den Fußverkehr vorhanden sind. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen fehlen diese Kapazitäten.
14b	<p>Fußgängerüberweg Onkel-Bräsig-Str./Blaschkoallee/ Riesestr.</p> <p>Notwendig ist ein Zebrastreifen, Verkehrszeichen und LED-Beleuchtung</p>	58	Straßen- und Grünflächenamt	Der Vorschlag kann nicht umgesetzt werden, da der Bezirk Neukölln nicht zuständig ist. Zuständig ist: SenUMVK	Der Vorschlag an dieser Stelle einen Fußgängerüberweg zu bauen, scheidert nach hiesiger Auffassung an der mehrstreifigen Fahrbahn in der Blaschkoallee. Es sollte an dieser Stelle anstatt eines Fußgängerüberweges eine Lichtzeichensignalanlage (LSA) geprüft und gebaut werden. Planung und Bau von LSA obliegt der SenUMVK.

16	<p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Kranoldplatzes</p> <p><i>Entsiegelung, Aufstellen von Bänken oder die Wiederinbetriebnahme des Wasserspiels usw.</i></p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i></p> <p>Der Kranoldplatz zeichnet sich aktuell durch viel versiegelte Fläche, graue Steine und kaputte Abgrenzungen der wenigen Grünflächen aus. Die Grünflächen werden zudem nicht gepflegt. Die Glascontainer dienen leider regelmäßig als Ablageplatz für alle möglichen Arten von Müll. Die Baumscheiben dienen als Hundeklo. Gleichzeitig erfährt der Platz eine steigende Beliebtheit, vor allem durch den seit einigen Jahren regelmäßig stattfindenden Wochenmarkt.</p>	55	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	Die im Vorschlag enthaltenen Maßnahmen zielen auf eine mehr oder weniger umfangreiche Umgestaltung des Kranoldplatzes ab. Wie die Erfahrungen zum Projekt Karl-Marx-Platz zeigen, bleibt es im Rahmen der durchzuführenden Beteiligungen nicht bei diesen Wünschen. Im Gegenteil: erfahrungsgemäß werden an einen solchen Stadtplatz mehrere Nutzungsanforderungen gestellt. Umgestaltungen von Plätzen sind in der Regel mit größeren Baumaßnahmen verbunden, die zu nachhaltigen Lösungen führen sollen. Ich nehme an, dass die Autor/Innen nicht nur sehr kleinteilige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Auge haben. Daher muss mit Sicherheit davon ausgehen, dass eine solche Maßnahme eine hohe 6 bis 7- stellige Investition darstellen wird.
17	<p>Poller auf der Kreuzung Mainzer Straße Ecke Karl-Marx-Straße</p> <p><i>Aufstellen von Pollern auf der bereits bestehenden Markierung für Fußgänger*innen</i></p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i></p> <p>Es müsste noch eine Barriere (Poller) auf der Straße platziert werden, damit dieses illegale Zuparken unmöglich gemacht wird.</p>	54	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	<p>Nach Beschlussfassung kann der Vorschlag vom SGA geprüft werden.</p> <p>Die Maßnahmen lässt sich nach aktueller Einschätzung höchstwahrscheinlich mit einfachen Mitteln (Poller und Fahrradbügel gemäß den Verkehrszeichen-Regelplänen) realisieren.</p> <p>Kosten: vermutlich 1.000 € bis 1.500 €</p>

18a	<p>Verlängerung des Fahrradwegs bis zur Stadtgrenze (entlang des Buckower Damms bis zum Mauerweg)</p> <p>Der Fahrradweg entlang des Buckowerdamms sollte bis zum Mauerweg (Stadtgrenze) verlängert werden. Aktuell hört dieser abrupt in Buckow auf, auch angesichts des geplanten Quartier-Neubaus an den Buckowerfeldern wäre eine Anbindung sinnvoll.</p>	53	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag kann nicht zugestimmt werden, da fachliche bzw. rechtliche Gründe dagegensprechen.	Dieser Abschnitt hat eine Länge von ca. 1.500 m. Der Bau eines Radweges oder eines geschützten Radfahrstreifens ist nur bedingt realisierbar, da es in einigen Abschnitten schlicht an Platz fehlt. Die Straßenquerschnitte reichen für jeweils einen Gehweg, eine Fahrspur und eine Abbiegespur an den Kreuzungen aus. Der Bau von Radverkehrslagen würde nochmals einen Platz von jeweils 2 m pro Fahrtrichtung beanspruchen. Im Abschnitt zwischen Buckower Damm 185 und dem Rufacher Weg gäbe es theoretisch die Möglichkeit den ruhenden Verkehr herauszunehmen. Allerdings muss bedacht werden, dass dieser Platz für die Beschleunigung des BUS M 44 genutzt werden soll. Dies müsste mit der SenUMVK als zuständiger Behörde abgestimmt werden.
18b	<p>Inbetriebnahme des Springbrunnens im Körnerpark</p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> Ein wirklich schöner Springbrunnen mit vielen Terrassen und Fontänen, wenn er denn laufen würde. Im Sommer kühlt er bei Hitzewellen die ganze Umgebungstemperatur merklich herunter. Ein echter Ort zum Luftholen. Es wäre wunderbar, wenn dieser schöne Springbrunnen wieder in Betrieb genommen würde.</p>	53	Straßen- und Grünflächenamt	Dem Vorschlag wird fachlich zugestimmt. Für die Umsetzung wird ein Betrag in Höhe von 0 € kalkuliert, der in fachlicher Steuerung aus eigenen Mitteln realisiert werden kann.	Der Vorschlag ist fachlich unbegründet. Im Jahr 2020 ist der Brunnen im Körnerpark pandemiebedingt nicht gelaufen. Für das Jahr 2021 wurde in Bezug auf Brunnen und Pumpen auf Spielplätzen eine andere Entscheidung gefällt, so dass die Pumpen wieder in Betrieb gegangen sind und nun auch der Brunnen im Körnerpark seine Besucher wieder wie gewohnt erfreuen kann.

20a	<p>Von der Urbanstr. in Richtung Sonnenallee endet der Radweg in Nirvana des Hermannplatzes</p> <p>Die Markierung auf der Straße ist irreführend. Die Markierung auf der Straße ist irreführend. Rechts abbiegende Autos, die ohne zu schauen in Richtung Hermannstraße abbiegen machen diese Stelle noch gefährlicher. Der Tag wird kommen, dass hier wieder ein Radfahrer sein Leben lässt. Bitte endlich handeln.</p>	51	Straßen- und Grünflächenamt	Der Vorschlag kann nicht umgesetzt werden, da der Bezirk Neukölln nicht zuständig ist. Zuständig ist: SenUMVK.	Die Markierung und Signalisierung von Kreuzungen im Hauptverkehrsstraßennetz liegt in der Zuständigkeit der SenUMVK.
20b	<p>Gehwegvorstreckung in der Neuhofer Straße vor der Michael-Ende -Schule</p> <p><i>Bestehende Markierung als Querungshilfe in der Neuhofer Straße vor der Michael-Ende-Schule mit Gehwegvorstreckung für Schüler*innen sicher machen.</i></p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> Vorgeschlagen wird die bauliche Sicherung mittels einer Gehwegvorstreckung, sodass ein Überfahren oder Parken auf der Querungshilfe verhindert wird und damit die Sicherheit auf dem Schulweg der Grundschule erhöht wird. Veränderung der Prioritäten beim SGA gewünscht - Vorschlag bezieht sich auf die Antwort zur Drs.Nr. 1998/XX.</p>	51	Straßen- und Grünflächenamt	Der Tenor bzw. das Ziel des Vorschlages wurde bereits in einem politischen Diskurs in der BVV/Fachausschuss erörtert. Das Fachamt hält an der bisherigen Stellungnahme fest.	<p>Das SGA bleibt bei seiner Einschätzung.</p> <p>Dazu die Begründung in der 51. BVV-Sitzung zur Gehwegvorstreckung: "Die vorhandenen beidseitigen Markierungen und das dazugehörige absolute Halteverbot von 7:00 – 15:00 Uhr ist grundsätzlich ausreichend. Hierzu gehört eine Überwachung durch das Ordnungsamt und die Polizei. Die Mittel für solche Gehwegvorstreckungen sind äußerst begrenzt und in der Abwägung zu anderen Standorten hier bisher nicht realisiert werden."</p>

20c	<p>Fahrradspur Alt Brit</p> <p><i>Asphaltierte Fahrradspur zwischen Alt-Britz zwischen Mohriner Allee und Gutshof Britz</i></p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag: eine, besser zwei, asphaltierte Fahrradspur auf der Fahrbahn.</i></p> <p>Der Straßenbelag (sehr unebenes Großsteinpflaster) ist für Fahrradfahrer eigentlich nicht nutzbar. Es wird auf den Gehweg ausgewichen und dort entstehen mitunter äußerst gefährliche Begegnungssituationen mit Fußgängern, Kinderwägen, Hunden.</p>	51	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	<p>Der Umbau des Straßenabschnittes erfordert jedoch einen großen baulichen Eingriff in die Fahrbahn- bzw. Straßensubstanz. Mit dem Aufbringen einer Asphaltstreifens ist es jedenfalls nicht getan, da die Fahrbahn zu uneben ist und ein bloßes Aufbringen eines Asphaltstreifens aus technischen Gründen nicht möglich ist. An diesem historisch geprägten Ort würde eine solche provisorische Maßnahme kein gutes "Aushängeschild" für den Bezirk abgeben.</p> <p>Ein technisch sinnvoller und nachhaltiger Umbau entspräche einer Investitionsbaumaßnahme, mit der ein höherer 6- stelligen Betrag verbunden wäre.</p>
23	<p>Einrichtung eines Reparatur-Cafes in Buckow</p> <p><i>Zusammenfassung des Originalvorschlags: notwendiges Handwerksmaterial und Basisausstattung wie Werkbank zur Einrichtung eines Reperatur-Cafes in Buckow, Verortung bei kooperierenden Trägern in der Region, z.B. Nachbarschaftstreff Mollnerweg oder Stadtteilzentrum Buckow</i></p> <p>Das Reparatur-Café könnte zunächst im Nachbarschaftstreff Buckow im Mollnerweg 35 in 12353 Berlin angesiedelt werden.</p>	48	Klimaschutzbeauftragter	Dem Vorschlag wird fachlich zugestimmt. Für die Umsetzung wird ein Betrag in Höhe von 10.000 € kalkuliert, der in fachlicher Steuerung aus eigenen Mitteln realisiert werden kann.	Grundsätzlich sind solche Initiativen, die vornehmlich aus der Zivilgesellschaft kommen und von diesen umgesetzt werden sollen, zu begrüßen. Allerdings kann an dieser Stelle nicht beurteilt werden, ob die beantragten Mittel in Höhe von 10.000 € tatsächlich angemessen sind, da eine detaillierte Kalkulation dem Antrag nicht beigefügt ist. Aus der Sicht des Klimaschutzes ist das Projekt eines Repair-Cafés in jedem Fall zu unterstützen, da es sich mit den Aspekten der klimafreundlichen Mobilität und des klimafreundlichen Konsums widmet. Hinzu kommt der Umstand, dass das Projekt im Süden des Bezirks angesiedelt werden soll, wo solche Projekte noch nicht so stark vertreten sind.

24a	<p>Poller auf der Mainzer Straße vor dem Haus Biebricher Straße 15-16</p> <p><i>Verhinderung des Zuparkens der Straßenquerung für Fußgänger*innen an der Ecke Mainzer Str./ Biebricher Str. durch Aufstellen von Pollern</i></p>	46	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	<p>Nach Beschlussfassung kann der Vorschlag vom SGA geprüft werden.</p> <p>Die Maßnahmen lässt sich nach aktueller Einschätzung höchstwahrscheinlich mit einfachen Mitteln (Poller und Fahrradbügel) gemäß den Verkehrszeichen-Regelplänen realisieren.</p> <p>Kosten: vermutlich 1.000 € bis 1.500 €</p>
24b	<p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität Marktplatz Britz-Süd</p> <p><i>Auszug aus dem Originalvorschlag:</i> Mein Vorschlag ist, den Eulenbrunnen in die mittlere nördliche Hälfte des Marktplatzes zu stellen. 3 Bänke mit, und 2 Bänke ohne Rückenlehne darum gruppiert und 2 Mülleimer. Der denkmalgeschützte Brunnen wird seit Jahr(zehnten) ausschließlich als Mülleimer genutzt (steht sogar in einem Stadtführer). Da es sicher kein Geld gibt, ihn mit Wasser zu betreiben (ist ja wohl auch defekt), soll er bepflanzt werden. Es gibt viele Kitas im Umkreis und vielleicht mögen diese ja saisonale Patenschaften für die Bepflanzung übernehmen.</p>	46	Straßen- und Grünflächenamt	Die Realisierbarkeit des Vorschlages ist im Hinblick auf Kosten (Umsetzung und ggf. Folgekosten) und der Abstimmung mit anderen Fachämtern / Behörden zu prüfen.	<p>Eine Einschätzung zur Realisierung der Maßnahme ist sowohl in technischer als kostenmäßiger Hinsicht schwierig. Ein Versetzen des Brunnens würde mit sehr großer Wahrscheinlichkeit bedeuten, dass die Brunnenanlage im Hinblick auf eine Transportierbarkeit zu prüfen ist. Das kann nur mittels eines Gutachtens zur Bausubstanz beurteilt werden.</p> <p>Zu den Kosten der Umsetzung und Möblierung kann zum jetzigen Stand keine Aussage gemacht werden.</p> <p>Weitere Gründe die gegen eine Versetzung sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marktnutzungen - Zusammenspiel mit den umgebenden denkmalgeschützten Gebäuden

*Die Vorschläge 10 und 11 haben dieselbe Stimmenzahl erhalten. Daher wurden sie mit 10a und 10 b nummeriert. Ebenso wurde bei Vorschlag 20 und 24 verfahren.

Abkürzungen:

- GBInfraVelo: infraVelo GmbH
- SenGPG: Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
- SenUMVK: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
- SGA: Straßen- und Grünflächenamt